

13. April 2013 **Gastkommentar**

Abspeckungskur im Stromgeschäft

von **Marianne Mathis**

Jedes vierte Kind in Österreich ist übergewichtig. Das kann schwerwiegende Folgen für deren Gesundheit haben. Ähnlich fettleibig sind Strombedarf und -bereitstellung, auch wenn sich das landeseigene Versorger-Monopol Illwerke VKW in Vorarlberg um möglichst viel Produktion von Ökostrom bemüht. Jüngstes Beispiel: Die Biomüll-Vergärung des Umweltdienstleistungsunternehmens Häusle gemeinsam mit dem Umweltverband, die über die Erzeugung von Biogas den Stromverbrauch von rund 2000 Haushalten decken wird. Ein ausgemachter Deal, sagen Mitbewerber der Technologie in der Branche: Keine Ausschreibung, nur nachträgliche Information über die Medien.

Vorarlberg ist eingebunden in das internationale Strom-Netzwerk: Die EnBW Energie Baden-Württemberg hat 50 Prozent der Bezugsrechte an der Kraftwerksgruppe Obere Ill – Lünsersee mit Spitzen- und Regelstrom. Seither üben die Illwerke die Strombezugsrechte für das Land Vorarlberg aus. Deutschland hat nicht zu wenig, sondern zu viel Strom. Sechs von neun Atommeilern laufen für den Export. Darunter das höchst umstrittene AKW Gundremmingen. Was sich dort abspielt, spottet jeder Beschreibung. Ein Leck nach dem anderen, ähnlich wie in Fukushima, kann die Bürgerinitiative „Forum gegen das Zwischenlager und für eine vernünftige Energiepolitik“ belegen.

Gerade vom Fraunhofer-Institut veröffentlichte Zahlen für das erste Quartal 2013 zeigen Wildes: Deutschland hat im Stromhandel einen Rekordüberschuss von 16 Milliarden Kilowattstunden erzielt. Und das im Winterquartal, wo auch der inländische Stromverbrauch am höchsten ist. Im Schnitt liefen während der ganzen Zeit sechs Atomreaktoren nur für den Exportüberschuss. Deutschland handelt ständig mit seinen vielen Nachbarländern auch Strom. Das Atomland Frankreich ist auch wegen seiner häufig gestörten Kernkraftwerke bei niedrigen Temperaturen seit Jahren auf Stromimporte angewiesen. Auch widerlegt es die „Propaganda, dass Deutschland beim Abschalten seiner AKW auf ausländischen Atomstrom angewiesen sei“, so Raimund Kamm, Vorstand der Bürgerinitiative. „Wir fordern, dass die gefährlichen und ohne Entsorgung laufenden Atomkraftwerke schnell abgeschaltet werden.“ Gundremmingen liegt weit von Ulm. Also noch näher als die veralteten AKW Mühleberg und Beznau in der Eidgenossenschaft. Was fehlt, ist neben Energieautonomie die Autarkie: Die Unabhängigkeit von Strom- und Wärmeversorgern in Eigenregie.

office@mamkom.com Marianne Mathis ist freie Journalistin. Die VN geben Gastkommentatoren Raum, ihre persönliche Meinung zu äußern. Sie muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

